

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 43 (1991)
Heft: 10

Rubrik: Medien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinoträume

*Federico Fellini: «Cinecittà – meine Filme und ich»;
mit Beiträgen von Mario Lombardo und Gianfranco Angelucci;
Interbook Verlagsgesellschaft, Hamburg 1990, 184 Seiten,
zahlreiche Fotos, Fr. 98.–.*

HORST PETER KOLL

Kaum ein europäischer Filmregisseur ist ein ähnlich dankbares Objekt für aufwendige Bildbände wie Federico Fellini, weil kaum ein anderer seine filmische Phantasie dermassen ausufernd in opulente Ausstattung und Dekors umsetzt. Dass sich dabei das italienische Produktionsstudio Cinecittà bei Rom, wo Fellini die überwiegende Zahl seiner Kinofilme realisierte, zu einem ganz besonderen Ort mit einer Art atmosphärischem Eigenleben verselbständigte, hatte Fellini besonders in «Intervista» (1987) verdeutlicht. Die Künstlichkeit des Ortes überhöhte er, indem er etwa Cinecittà nicht aus der

Vogelflugperspektive abfilmte, sondern als Modell nachbauen liess, das dann in Fellinis Cinecittà-Liebblingsstudio 5 fotografiert wurde. In einem der ersten Bilder des vorliegenden Bildbandes stolziert Fellini um dieses Modell herum: der übergrosse Meister überragt «seine» Produktionsstätte, ist quasi über sie hinausgewachsen, ohne sie zu verlassen.

Der Bildband «Fellini – Cinecittà» ist auf den ersten Blick eine ähnlich verschachtelte Arbeit, in der wenigstens zwei Bücher nebeneinander zu existieren scheinen. Da ist einerseits der sehr persönlich gehaltene Text von Fellini, der anekdotisch, manchmal verklärt, manchmal burlesk über sich, sein filmisches

Werk, über die jeweiligen Dreharbeiten, über Schauspielerinnen und Schauspieler und Regiekollegen plaudert. Fellini kokettiert, dass er sich Cinecittà gar nicht besonders verbunden fühle und sich auch gar nicht für den richtigen Mann halte, um über Cinecittà zu berichten, vor allem, weil er nicht «in jenen historischen, technischen und allgemeinen Zusammenhängen zu berichten (verstünde), die man hier vielleicht erwartet». Davon berichten andererseits auch die zahlreichen Fotografien nur bedingt; nach einem kleinen historisierenden Einstieg über die Gründung Cinecittàs durch Mussolini konzentriert sich das Bildmaterial bald ausschliesslich auf die Filme Fellinis, dargeboten in chronologischer Reihung. Dabei offenbart sich schnell, dass der «Mythos Cinecittà» in Wirklichkeit ein «Mythos Fellini» ist; und so ist der Bildband nur mittelbar ein Buch über das Hollywood am Tiber, zunächst vielmehr ein atemberaubend sinnlicher Einblick in die (Film-)Welten Fellinis, eingefangen in verführerischen, überwiegend grossformatigen Bildtableaus. Zum Ende setzen sich dann, gleichsam in assoziativer Dialektik, Text und Bilder doch wieder zusammen zu einem Wechselspiel von Schein und Sein, von Kunst und Künstlichkeit. Alles in allem ist das Thema Cinecittà verfehlt worden, aber in der liebevollen optischen Hommage auf Fellini spiegelt es sich doch wider: Die italienische Filmstadt, in der Kinoträume und -phantasien zum Leben erweckt werden. ■■■



AZA
8132 Egg

**CHARLOTTE
GAINSBOURG**

**UN FILM DE
BERTRAND BLIER**

**ANOUK
GRINBERG**



**MICHEL BLANC
CATHERINE JACOB**

**JEAN CARMET
JEAN-LOUIS TRINTIGNANT
GERARD DEPARDIEU**

**ANNIE GIRARDOT
THIERRY FREMONT**

alpha films
Distribution

Zurzeit in ZÜRICH, BASEL und BERN im Kino